

Die Wärme kommt von oben

Dachheizzentralen im Bügelhof, Schübelbach

Grosszügige, preiswerte Einfamilienhäuser sollen möglichst viel Platz bieten. Zuerst im Haus braucht die Heizung am wenigsten Platz.



Grosszügige Doppelhäuser im Bügelhof

Die Überbauung Bügelhof schliesst direkt ans Dorfzentrum Schübelbach SZ an: 40 6½-Zimmer-Eckhäuser, sieben Mittelhäuser und ein frei stehendes Einfamilienhaus werden es am Schluss sein, mit

Doppel- und Dreifachhäuser im Bügelhof mit und ohne Wintergärten

rund 190 m² Wohnfläche, einem Geräteschopf beim Eingang, nach Wunsch der Käufer teils mit Wintergarten. Die Überbauung ist verkehrsfrei; jedes Haus ist aus der gemeinsamen Tiefgarage zugänglich. Mit Preisen ab Fr. 645 000.– sind die Häuser für die Region eher günstig.

Gute Wärmedämmung selbstverständlich

Auf die Frage, ob im Kanton Schwyz ein 80/20%-Energiegesetz zu berücksichtigen sei (nur 80% des Wärmeenergiebedarfs dürfen mit nicht erneuerbarer Energie wie Erdgas gedeckt werden, 20% sind mit erneuerbaren Energien zu

decken oder wegzusparen), meint Willi Dick von der Generalbauunternehmung D + D Projekt Consult AG, Zürich: «Das weiss ich nicht einmal – wir bauen sowieso besser als jede Vorschrift! Unser Ziel ist: Der Eigentümer soll tiefe Energie-rechnungen haben!» Im Gegensatz zum benachbarten Kanton Zürich hat der Kanton Schwyz übrigens keine solche Vorschrift im Energiegesetz.

Die Backstein-Aussenmauern der Bügelhof-Häuser sind aussen mit 16 cm Glasfaser wärmedämmt, ebenso das Dach. «Wir haben rundum einen U-Wert von 0,2», stellt Dick fest, «das reicht.» Die Fenster und Fenstertüren sind aus Holz mit Zweifach-IV-Verglasung – und für Energieverschwender gibt es pro Raum mindestens einen Drehkippbeschlag.

Schnell für Erdgas entschieden

Die Beheizung der Häuser sollte individuell sein, damit jeder seine eigene Energieabrechnung hat. Luft/Wasser-Wärmepumpen waren rasch vom Tisch, wegen der befürchteten Lärmbelästigung – «die Häuser stehen doch recht nahe beisammen», findet Willi Dick. Erdsonden abzuteufen ebenso, weil der Untergrund unbekannt ist – «ich will nicht der Erste sein, der bohrt», so Dick. Ölheizungen kamen wegen des Platzbedarfs –



Heizraum, Tank – und der hohen Ölpreise nicht in Frage, blieb also nur Erdgas.

«Von den Investitionskosten her ist die Erdgasheizung am günstigsten», weiss Dick aus Erfahrung, «deshalb setzen wir es bei unseren Bauten sehr häufig ein.» Für die Erschliessung von der Hauptstrasse her konnte die Erdgas Obersee AG, Rapperswil, mit der Wasserversorgung der Gemeinde zusammenarbeiten – so musste nur ein Graben erstellt werden.

D + D beschloss nun gemeinsam mit dem Heizungsplaner und Installateur ISHO, Schmerikon, die Heizzentralen in einem Disponibel-Raum im Dachstock zu platzieren. So spart man Platz und Geld für die sonst nötige Abgasleitung das ganze dreistöckige Haus hinauf. Der Pumpe ist es egal, ob sie das Heizungswasser von unten oder von oben in die Fussbodenheizungsrohre transportiert.

Den niedrigen Wärmebedarf der Häuser nahm ISHO ernst und wählte einen Gas-Kondensations-Wandkessel, der von 2–11 kW moduliert. Als Einziger am Markt hat dieser Kessel einen CO-Sensor, der die Verbrennung und damit die Energieeffizienz durch Selbstadaptation ständig optimiert und zusammen mit einem Multi-Sensorik-System sämtliche Gerätefunktionen überwacht. Das Warmwasser liefert ein 300 l-Beistellboiler. Allerdings hätten sie in einer kürz-



Die Häuser von der Rückseite mit überdachtem Eingang und Geräteschuppen. Neben den LAS-Stutzen münden auch Abluftleitungen

lichen Diskussion gefunden, berichten Willi Dick und Laurenz Müller von ISHO, dass ein 200 l-Boiler eigentlich intelligenter wäre: So viel tiefer sei die Warmwasserleistung nicht, dafür hat der kleinere Boiler weniger Bereitschaftsverluste, und der Warmwasservorrat wird auch einmal geleert, was ganz sicher kein hygienischer Nachteil wäre.

Den Gaskessel im Dachgeschoss hat ISHO wie auch das Sanitärsystem im kosten sparenden Pressverbindungssystem angeschlossen. Der Kessel erhält die Verbrennungsluft durch den äusseren Ring

eines Luft-Abgas-Systems (LAS); innen wird das Abgas abgeleitet. Der Zähler ist im Verbindungskorridor zur Tiefgarage montiert, durch welche die Verteilung des Erdgases zu den einzelnen Häusern kostengünstig erfolgt.

Die Dachzentrale braucht so wenig Platz, dass einige der Käufer in diesem Raum noch eine Nasszelle bestellen. In diesen Fällen wurde vor den Geräten noch eine Schutzwand eingezogen.

Der Gas-Kondensationskessel moduliert von 2–11 kW, daneben der 300 l-Speicher. Alles mit Edelstahl-Pressfitting-Systemen angeschlossen

